

Jahresrückblick 2012



Freiwillige Feuerwehr Römstedt



Freiwillige Feuerwehr Römstedt



Wenn man an das Jahr 2012 denkt, erscheint es einem als ein ziemlich normales. Doch wie so oft kommen bei genauerer Betrachtung jede Menge kleine und große Augenblicke zum Vorschein, die vielleicht nicht allesamt von immenser Bedeutung waren, aber trotzdem zum Gesamteindruck des Jahres beitragen.

Aus Sicht unserer Feuerwehr begann das Jahr 2012 spektakulär, verlief weitestgehend arbeitsreich und endete schließlich eher ruhig. Eine Vielzahl von Einsatz-, Ausbildungs- und Arbeitsdiensten, welche im Verlauf dieses Rückblicks teilweise noch Erwähnung finden, wurden absolviert und auch der kameradschaftliche Gedanke wurde stets gepflegt.

101 Jahre ist es nun her, als sich ein nicht unerheblicher Teil der Römstedter Bevölkerung traf, um die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr zu beschließen. Der ursprüngliche Leitspruch gilt aber bis zum heutigen Tag unverändert:

"Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr."

In Zeiten einer schnell fortschreitenden Entwicklung in den meisten Bereichen unserer Gesellschaft ist die ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle anderer Menschen längst nicht mehr selbstverständlich. Trotz aller aufkommenden Freizeitbeschäftigungen gelang es uns auch in 2012 junge Menschen für den Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr zu begeistern.

Einsätze

4. Januar 2012

Einsatzalarm: Technische Hilfeleistung, VU in Römstedt gegenüber dem Sportplatz mit 5 Verletzten

Am späten Nachmittag gegen 16:45 Uhr kam es auf der Landesstraße 253 am Ortseingang gegenüber dem Sportplatz zu einem Verkehrsunfall, der nach Augenzeugenberichten als filmreif einzustufen gewesen sei. Ein mit vier Frauen und einem einjährigen Kleinkind besetzter PKW kam vermutlich auf Grund überhöhter Geschwindigkeit in der langgezogenen Linkskurve von der Fahrbahn ab und fuhr über eine ca. vier Meter hohe Böschung,



wobei das Fahrzeug mehrere Meter durch die Luft katapultiert wurde und nach geglückter Landung und einer weiteren Fahrstrecke von ca. fünfzig Metern in einem Bachlauf zum Stillstand kam. Stuntleute hätten für das Geschehene eine intensive Vorbereitung mit allerlei Hilfsmitteln und zeitaufwendigen Berechnungen benötigt. Von der Einsatzleitstelle wurde MANV 1 ausgelöst (Massenanfall von Verletzten der Stufe 1 mit fünf bis fünfzig Verletzten), woraufhin sich drei Notarzteinsatzfahrzeuge und acht Rettungswagen auf den Weg zur Einsatzstelle machten. Die Insassen konnten sich glücklicherweise alleine aus dem Fahrzeug befreien und wurden im nahen Gerätehaus medizinisch versorgt.

Unsere Einsatzkräfte leuchteten die Einsatzstelle aus und zogen das verunglückte Fahrzeug mit Hilfe eines Treckers aus dem Bachlauf.

5. Februar 2012

Einsatzalarm: Technische Hilfeleistung, Ölspur in Niendorf I

Telefonisch ging die Meldung einer Ölspur in Niendorf I beim stellvertretenden Ortsbrandmeister Udo Tiedtke ein. Dieser beschloss daraufhin den Einsatzort erst einmal persönlich zu begutachten. Nachdem er das relativ geringe Ausmaß festgestellt hatte, konnte er kurzer Hand die Gefahr mit ein paar Schaufeln Ölbindemittel beseitigen.

30. März 2012

Einsatzalarm: Brandeinsatz, Wohnhausbrand Alter Wiesenweg in Bad Bevensen

Um 4:23 Uhr wurden unsere Einsatzkräfte zu einem Wohnhausbrand nach Bad Bevensen gerufen. Das Einfamilienhaus stand beim Eintreffen der Wehren bereits im Vollbrand. Unsere Wehr wurde mit dem Aufbau einer zweiten Wasserversorgung sowie mit einem C-Rohrangriff von der Straßenseite aus beauftragt. Das Obergeschoss brannte allerdings vollständig aus, Personen kamen aber nicht zu Schaden.



24. April 2012

Einsatzalarm: Technische Hilfeleistung, Ölspur am Niendorfer Weg

Gegen 16:15 Uhr wurde unsere Wehr zu einer Ölspur am Niendorfer Weg alarmiert. Ein Trecker hatte auf Höhe der Einmündung Gartenstraße Motoröl verloren. Die betroffenen Stellen wurden von den Einsatzkräften mit Ölbindemittel abgestreut.

19. Mai 2012

Einsatzalarm: Brandeinsatz, Brennen Kisten und Paletten bei Fa. Öko-Korn, Bad Bevensen

Um 23:22 Uhr ging die Alarmierung unter dem oben genannten Einsatzstichwort ein. Durch das schnelle und beherzte Eingreifen der Feuerwehren aus Altenmedingen, Bad Bevensen, Emmendorf und Römstedt konnte ein Übergreifen der Flammen auf das benachbarte Gebäude größtenteils verhindert werden. Die Löscharbeiten gestalteten sich aber durch die mühsame Trennung der einzelnen Glutnester besonders schmutzig.



12. Oktober 2012

Einsatzalarm: Brandeinsatz, Brand in einer Lagerhalle der Fa. Greenfox, Bad Bevensen

Morgens um 7:18 Uhr mussten viele der Feuerwehrleute die tägliche Anfahrt zu ihrer Arbeitsstelle unterbrechen und sich auf den Weg in die Klein Bünstorfer Straße in Bad Bevensen machen. Beim Eintreffen der Wehren war eine starke Rauchentwicklung aus dem Dach des Gebäudes zu erkennen. Nach dem Öffnen der Türen stellte sich aber heraus, dass lediglich ein in der Halle abgestellter Gabelstapler Feuer gefangen hatte, welches relativ schnell eingedämmt werden konnte. Unsere Feuerwehr hatte dabei die Wasserversorgung von einem Überflurhydranten zum LF 16 der Feuerwehr Bad Bevensen hergestellt und gleichzeitig vier AGT als Sicherheitstrupps vor dem Gebäude postiert. Insgesamt waren wir mit fünfzehn Brandschützern vor Ort, davon zehn einsatzfähige Atemschutzgeräteträger.



23. Dezember 2012

Einsatzalarm: Technische Hilfeleistung; Baum auf Straße am Strother Kreuz

Zur Mittagszeit stürzte vermutlich auf Grund einer zu hohen Schnee- und Eislast ein Baum kurz vor dem Strother Kreuz auf die Landesstraße 253. Um 11:59 Uhr wurde unsere Feuerwehr zur Hilfe gerufen, um die Verkehrsbehinderung zu beseitigen. Trotz einsetzender Schnee- und Regenfälle konnte den zahlreichen, wartenden Autofahrern bereits nach kurzer Zeit die Weiterfahrt ermöglicht werden, da der Widerstand des Baumes durch Einsatz von Motorsäge und Trecker unverzüglich gebrochen wurde.

Und zwischendurch...

...kam es immer wieder zur mittlerweile "beliebtesten" Alarmierung unter den Einsatzkräften unserer Feuerwehr:



In relativ regelmäßigen Abständen löst die Brandmeldeanlage des Herz- und Gefäßzentrums in Bad Bevensen aus und alarmiert die für diesen Fall vorgesehene erste Einsatzschleife, in der auch unsere Feuerwehr eingegliedert ist. Ursache für das Auslösen ist in den meisten Fällen die Unachtsamkeit der aufgenommenen Patienten sowie das Nichtbefolgen der Hausordnung. So führt gegebenenfalls bereits das Teekochen auf einem der Zimmer zum Ausrücken von mindestens drei Ortswehren.

Damit aber nicht genug. Die Meldung, dass es sich um einen Fehlalarm handelt, kann nach den gültigen Vorschriften erst dann erfolgen, wenn ein vor Ort eingetroffener oder befindlicher Feuerwehrmann sich davon überzeugt und bestätigt hat, dass tatsächlich kein Schadensereignis vorliegt. In den meisten Fällen muss daher mindestens ein Einsatzfahrzeug bis zur Einsatzstelle durchfahren. Ausgehend von den geographischen Gegebenheiten ist es nicht wahrscheinlich, dass unsere Einsatzkräfte stets vor Verlassen des Gerätehauses bereits zurückgerufen werden. Die nicht mehr geringe Anzahl dieser Alarmierungen führte bei einigen Feuerwehrleuten inzwischen zu einer gewissen Routine, die der Personalstärke auf den Einsatzfahrzeugen nicht gerade förderlich ist.

Bleibt zu hoffen, dass bei einem berechtigten Alarm so schnell wie möglich Klarheit bei den angeforderten Kräften entsteht, vielleicht herbeigeführt durch ein erneutes Auslösen der digitalen Meldeempfänger.

Und als dann...

...am 5. Mai 2012 gegen kurz nach 10 Uhr vormittags wieder einmal das Herz- und Gefäßzentrum als Einsatzort genannt wurde, wartete man vergeblich auf den Abbruch der Alarmierung. Ein verwirrter Patient hatte in einem Zimmer im dritten Obergeschoss Feuer gelegt und war anschließend in einem nahen Waldstück verschwunden. Um ein Öffnen der automatisch geschlossenen Brand-schutztüren und damit verbunden eine unkontrollierte Rauchausbreitung im Gebäude zu vermeiden, entschloss sich die Einsatzleitung zu einer Personenrettung und Brandbekämpfung von außen.



Die Bebauung in der Umgebung des Schadensortes ließ aber einen Drehleitereinsatz nur sehr bedingt zu, da diese auf dem abschüssigen Gelände in einiger Entfernung aufgestellt werden musste und so lediglich bis zu einem Vordach auf Höhe der ersten Etage reichte. Ein Patient konnte daher nur mit Hilfe einer Schleifkorbtrage über die vierteilige Steckleiter gerettet werden. Für alle Beteiligten äußerst beruhigend war, dass es sich bei diesem Szenario nur um eine Übung handelte.

Die Römstedter Kameraden trafen unmittelbar nach dem Einsatzleitwagen der Feuerwehr Bad Bevensen ein und begannen umgehend mit dem Aufbau der Wasserversorgung aus einem Überflurhydranten. Weiterhin wurden 8 Atemschutzgeräteträger für den Innenangriff bereitgestellt.

Was lernen wir daraus ?

Die bei manchen Feuerwehrangehörigen vorherrschende Meinung, im Falle eines Brandeinsatzes würden nur noch Atemschutzgeräteträger benötigt, ist nach heutigem Kenntnisstand mehr als überholt.

Wer hat die Wasserentnahmestelle hergerichtet ?

Wer hat die nötigen Schlauchleitungen bis zum Brandobjekt verlegt ?

Wer hat die vierteilige Steckleiter in Stellung gebracht ?

Wer hat verletzte Personen betreut und diese an den Rettungsdienst weitergeleitet ?

Und wer hat eigentlich die Atemschutzgeräteträger beim Anlegen ihrer Geräte und Schutzkleidung unterstützt ?

Wenn nach einem Einsatz auch nur eine dieser Fragen mit der Aussage "Einer der eingesetzten AGT" beantwortet werden kann, hat sich gezeigt, dass an dieser Einsatzstelle durchaus noch Platz für Feuerwehrleute gewesen wäre, die bislang die oben angesprochene Ansicht vertreten haben.

Wettbewerbe

Mit einem Kaltstart begann für unsere Wettbewerbsgruppe die Saison 2012. Auf Grund personeller Engpässe konnten vor den Samtgemeindewettbewerben kein Pokalwettbewerb zu Trainingszwecken absolviert werden. Trotzdem reiste man gut vorbereitet nach Drögennotorf, wo die gastgebende Wehr im Jahr 2012 ihr 100-jähriges Bestehen feiern konnte. Man errang nach einer guten Übung hinter der Freiwilligen Feuerwehr Barum einen verdienten zweiten Platz.

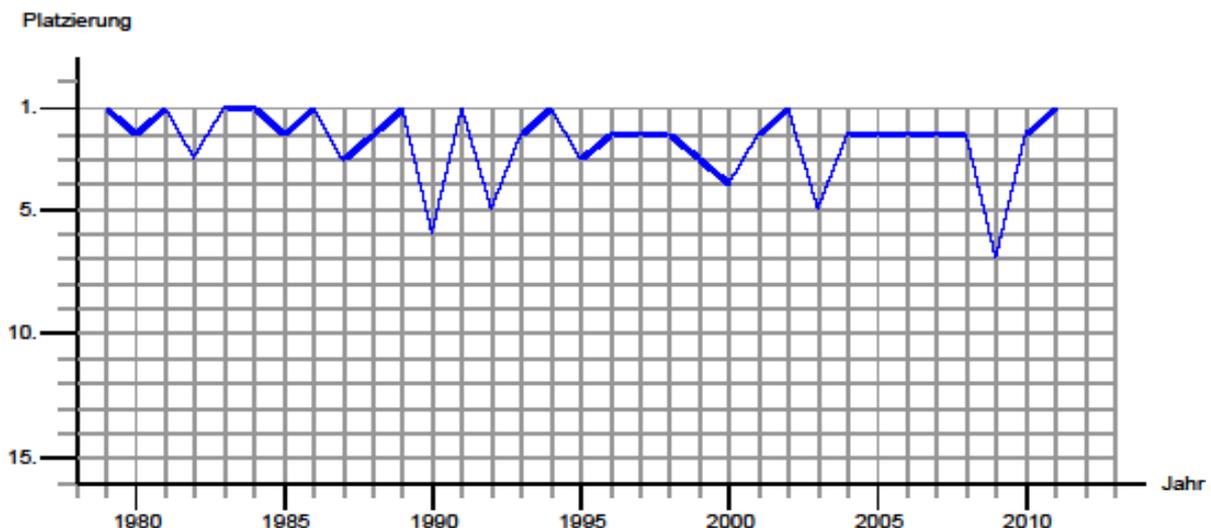
Am nächsten Tag standen traditionell Pokalwettbewerbe auf dem Plan. Die Nachwirkungen des vorabendlichen Feuerwehrballes ließen keine zu großen Erwartungen aufkommen. Doch die Gruppe belehrte die Kritiker eines Besseren und konnte sich in einem hochkarätig besetzten Starterfeld über einen hervorragenden vierten Platz freuen.

Vor dem Beginn der Sommerpause stand wie in jedem Jahr noch der Moonlight-Kontest in Groß Hesebeck auf dem Programm, den unsere Teilnehmer mit dem fünften Platz abschlossen.

So richtig Ernst wurde es dann erst wieder Ende August als die Kreisleistungswettbewerbe in Bad Bodenteich anstanden. Die längere Pause hatte unsere Gruppe gut genutzt und zeigte erneut eine einwandfreie Übung. Doch wie schon so oft war auch an diesem Tag der Hauptkonkurrent aus Barum nicht zu bezwingen, so dass unsere Feuerwehr dann den belegten zweiten Platz feiern durfte.

Letztendlich fieberte man Mitte September dem eigentlichen Saisonhöhepunkt, dem Landesvorentscheid in Woltersdorf, entgegen. Die frühe Startzeit gegen 7:00 Uhr morgens und die plötzliche Erkrankung eines Mitglieds der Stammgruppe sorgten für ein allgegenwärtiges Unwohlsein. Glücklicherweise hatte sich Thilo Grau aus der Nachbarwehr Gollern am frühen Morgen sofort bereit erklärt für den Erkrankten einzuspringen. Doch die Übung verlief wie es sich keiner der Beteiligten gewünscht hatte. Zehn Fehlerpunkte und durchwachsene Zeittakte sorgten für lange Gesichter in der Gruppe und unter den Zuschauern. Plötzlich war das ersehnte Ziel, mindestens Platz zehn und somit die Qualifikation für den Landesentscheid 2013, den die Freiwillige Feuerwehr Kattien auf dem Sportgelände in Soltendieck ausrichten wird, in Gefahr. Die Siegerehrung zeigte dann aber, dass es sich hierbei um Jammern auf sehr hohem Niveau gehandelt hatte. Ein unter diesen Voraussetzungen guter siebter Platz brachte die Freude in die Gesichter unserer Kameraden zurück.

Fieberkurve zum Abschneiden auf Kreisleistungswettbewerben der Kategorie LF 8



Mitgliederbestand

Die Anzahl der Dorfbewohner, die in unserer Feuerwehr freiwillig ihren Dienst verrichten, ist in den vergangenen Jahren glücklicherweise mehr oder weniger konstant geblieben. Auf der letzten Herbstversammlung konnten wir erst wieder drei neue Kameraden in unseren Reihen begrüßen. Wie wichtig eine konsequente Nachwuchsgewinnung und -förderung ist, zeigt nicht allein die Tatsache, dass in den nächsten zehn Jahren dreizehn Feuerwehrleute den Gang aus der Einsatzabteilung in die Altersabteilung antreten werden. Der demographische Wandel macht auch vor der Feuerwehr nicht halt, auch wenn mit dem neuen Brandschutzgesetz, in dem das Höchstalter für aktive Feuerwehrmitglieder von 62 auf 63 Jahre erhöht wurde, erste Voraussetzungen geschaffen wurden, sinkenden Personalstärken entgegenzuwirken.

Der Mitgliederbestand unserer Feuerwehr entwickelte sich wie folgt:

	31.12.09	31.12.10	31.12.11	31.12.12
Einsatzabteilung	59	57	57	59
Altersabteilung	20	22	22	23
fördernde Mitglieder	8	8	8	8
Gesamtmitgliederzahl	<u>87</u>	<u>87</u>	<u>87</u>	<u>90</u>

Was ist neu ?

Die Einsatzbeteiligung in unserer Wehr war in der Vergangenheit bis auf bei wenigen Ausnahmen eigentlich äußerst zufriedenstellend. Um das auch in Zukunft zu gewährleisten, müssen Maßnahmen ergriffen werden, die beispielsweise eine geringere Einsatzstärke am Tage wegen auswärtig befindlicher Arbeitsplätze ausgleichen. Eine solche Maßnahme wurde nun vollzogen:

Erstmals wurde zwei Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr Drögennotorf mit digitalen Meldeempfängern ausgestattet, die auf den Einsatzalarm der Feuerwehr Römstedt programmiert worden sind. So soll die Stärke vornehmlich der Tagesbereitschaft aufgebessert werden, da sich beide Feuerwehrleute überwiegend im Gemeindegebiet oder der näheren Umgebung aufhalten. Trotz dieser Gegebenheit gilt aber weiterhin der Appell an alle Kameraden sich im Falle einer Alarmierung unverzüglich auf den Weg zum Feuerwehrhaus zu begeben. Der Arbeitgeber muss seine Beschäftigten für den Zeitraum des Einsatzes freistellen und kann anschließend einen Antrag auf Kostenerstattung bei der Samtgemeinde stellen.

Oder um es mit Worten unseres Ehrenbrandmeisters zu sagen:

"Ein- und Austritt ist freiwillig, alles andere ist Pflicht."

Dienstaufkommen

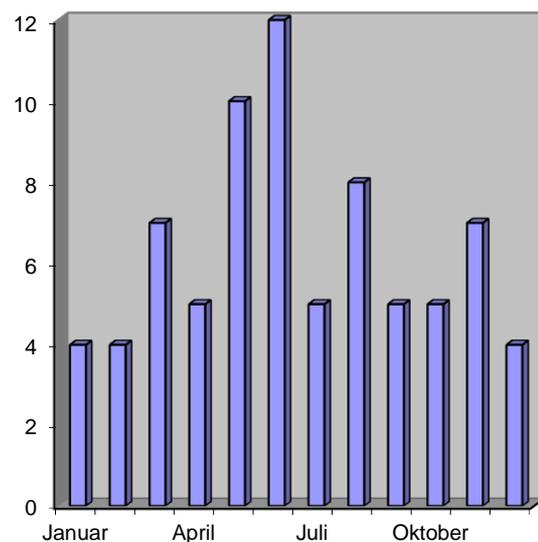
Zusammensetzung der Dienste:

Brandeinsätze	3
Technische Hilfeleistungen	4
Einsatzübungen	3
Ausbildungsdienste	32
Wettbewerbsvorbereitungen	18
Wettbewerbe	5
Fehlalarme	3
Böswillige Alarmer	0
6. Zug der KFB	6
Sonstiges	2
Gesamt	<u>76</u>

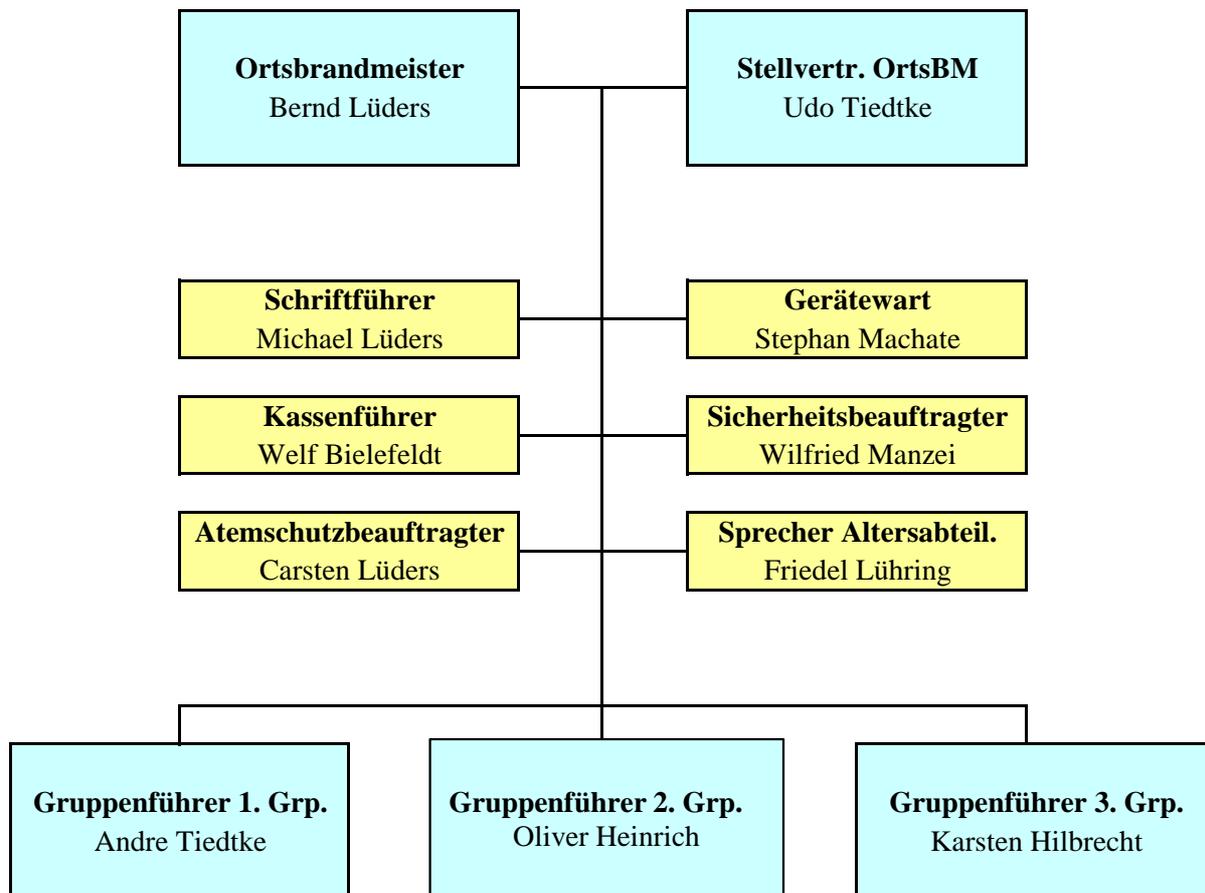


Monatsaufstellung:

Januar	4
Februar	4
März	7
April	5
Mai	10
Juni	12
Juli	5
August	8
September	5
Oktober	5
November	7
Dezember	4
Gesamt	<u>76</u>



Organigramm



Feuerwehrrätehaus:	Göhrdestraße 11	05821 / 478265
Ortsbrandmeister:	Bernd Lüders	05821 / 41579
Arbeitsgruppe Internet:	Carsten Lüders	05821 / 2377
Ansprechpartner 6. Zug KFB:	Oliver Heinrich	05821 / 977462
Ansprechpartner Osterfeuer:	Andre Tiedtke	05821 / 2444